

Er erscheint jeden Mittwoch und Samstag. Bezugspreis: ...

Der Kompas

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag bezw Freitag mittag angenommen in der Redaktion und bei Alfred Hoffmann, Rua do Machado Nr. 34.

Anzeigenpreis: Die Zeilzeile oder deren Raum ... 100 rs.

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien.

Telephon-Anschluss: Nr. 188.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Agenten des 'Kompas': Ponta Grossa: Peter Schamber. ... Curitiba: ...

Agenten des 'Kompas': Curitiba: ... Curitiba: ...

Politische Streifzüge.

Die Berliner 'Germania', das Organ der Zentrumspartei, schreibt laut telegraphischer Meldung, der Reichstagspräsident von Bülow gleiche einem Manne, der sich freue, weil er ein Bein gebrochen, aber mit heilem Fuß davon gekommen ist.

ges vom 14. Februar auf den 19. verlegt worden sein. Das weitere wird sich dann finden. Die erste Person des Reichstages, so meldet das 'J. d. C.', wird wahrscheinlich Herr Erzberger, Mitglied der Zentrumspartei, sein.

die Nation hat nun die Pflicht, dafür zu sorgen, daß kein äußerer und innerer Feind diesen Plan zu stören vermag. Wir betonen ausdrücklich, daß wir nicht daran denken, Stimmung zu machen für eine neue Flottenverlängerung.

sind Meister in der Spionage. Sie werden auch über diesen Punkt wohl auf dem Laufenden sein. Wenn Ostel Sam keine Bundesgenossen findet, wird er wohl vor den ledigen Japanern zum Rückzug blafen müssen.

Ausland.

Frankreich. Ein Urteil über den Kulturkampf. Das Organ der holländischen orthodoxen Protestanten, 'De Standaard', sagt u. a.: 'Niemand, der noch ein wenig Stolz und Charakterwürde besitzt, würde sich darcin ergeben, wenn man ihn zuerst aus seinem Hause lehnte und er dann in diesem gelassenen Hause unter der Aufsicht eines Hausbewahrsers seine Geschäfte erledigen ließe.'

Feuilleton.

Wenn der Auerhahn balzt.

Der alle Jäger Martil in Hochtern, Jagdaufseher des Baron Freienshurn, war in einer freuzüchtigen Stimmung. Soeben hatte er vom Jagdhorn ein Ansbruch eines Briefes erhalten, worin geschrieben stand, daß morgen der Graf Amberg nach Hochtern komme und auf alle Fälle einen Auerhahn erlegen wolle; er, der Jäger-Martil, solle sorgen, daß der Graf auch gewiß einen Auerhahn kriegt.

de es hell in seinem Gesicht und der Martil begann zu lachen. 'Ich hab's!' sagte er lustig, 'der Graf wird einen Auerhahn kriegen!'

tann einander immer wieder brauchen. — Was muß ich denn tun? 'Da in dem Rudfad ist ein Auerhahn' erklärte der Martil 'den nimmst und trägst ihn heute nacht, so zirtu um 12 Uhr in die Rächenschritte. Dort steigt in den biden Zimbaum — kennst ihn ja — und verstedt Dich samt dem Auerhahn ganz oben in den Wästen. So um 1 Uhr kommst ich mit dem Grafen in die Nähe, wirst uns schon hören ... So bald Du merkst, daß wir da sind, drückst Dich zusammen und laßt balzen wie ein Auerhahn — ich weiß schon, Du kennst das Ding genau.'

lich eine Fault nach, während ein lüchliches Lächeln über seine verschämtesten Züge huschte. Am Nachmittag kam richtig der Graf; es war ein netter, gemüthlicher Herr. Dem Martil tat es fast ein bißchen leid, daß er ihn an der Nase herumführen mußte, aber es ging leider nicht anders.

Staat Rio de Janeiro.

Am enttäuscht wurde eine Diebesbande, die zur nächsten Stunde dem Gebäude der Municipalkammer in Campos einen Besuch abstattete und die Kasse einer näheren Prüfung unterzog. Im Schweiße ihres Angesichts waren sie bis zur Schatzkammer vorgedrungen; sie fanden aber als Lohn ihrer Arbeit nur 1\$600. Es ist doch unter Umständen gut für eine Stadt, wenn Ebbe in der Kasse herrscht.

Legte Nachrichten.

Berlin. Nach einer neuen Statistik exportierte Deutschland in den ersten 11 Monaten des vergangenen Jahres 596914 Tonnen raffinierten Zuckers und 512931 Tonnen Rohzucker. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1905 betrug die Ausfuhr an Rohzucker nur 357 199 Tonnen. Chile bezog von Deutschland 13137 Tonnen Würfelszucker.

der Terroristen verraten hatten und dafür mit dem Tode bestraft wurden. — Jar Nikolaus änderte die Todesstrafe zweier in das Altland gegen Stölpin verurteilter Weiber in lebenslängliche Zwangsarbeit um.

— In der Wohnung des früheren Ministerpräsidenten Witte fand man am 12. ds. gegen 11 Uhr vormittags zwei Höllenmaschinen. Die eine befand sich in einem hölzernen Kistchen, das mit einem weißen Tuche bedeckt war; ein in derselben angebrachtes Uhrwerk gab die Zeit der Explosion auf 5 1/2 Uhr an.

— In der Wohnung des früheren Ministerpräsidenten Witte fand man am 12. ds. gegen 11 Uhr vormittags zwei Höllenmaschinen. Die eine befand sich in einem hölzernen Kistchen, das mit einem weißen Tuche bedeckt war; ein in derselben angebrachtes Uhrwerk gab die Zeit der Explosion auf 5 1/2 Uhr an.

— In der Wohnung des früheren Ministerpräsidenten Witte fand man am 12. ds. gegen 11 Uhr vormittags zwei Höllenmaschinen. Die eine befand sich in einem hölzernen Kistchen, das mit einem weißen Tuche bedeckt war; ein in derselben angebrachtes Uhrwerk gab die Zeit der Explosion auf 5 1/2 Uhr an.

Brutkränze, Blumen-Bouquets in einfacher und hochfeiner Ausführung sind billig zu haben. Rua do Rosario N. 17.

Ein kleines Haus, welches der Praça Osorio ziemlich nahe liegt, wird von einer Familie zu mieten gesucht.

Seccos e Molhados. Moritz Wagner - Curitiba - frische Butter, frische Eier, frisches Roggenmehl u. Kleie, Honig in Flaschen u. Latten, Käse, Hafer, Häcksel und Mais, Kartoffeln, Erbsen, schwarze, weisse und farbige Bohnen, Zwiebeln u.s.w. u.s.w.

Mehrere tüchtige Tischlergesellen, auch solche von auswärts, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der Möbeltischlerei mit Dampftrieb.

Strickmaschine neusten Systems. Fertigt alle Arten Strickarbeit. Billiger Preis. Zu besichtigen bei Fr. Keller, Rua Marechal Deodoro 31 - Telephon: Nr. 126.

Ein Sattlergehilfe sowie ein Lehrling werden gesucht von Manoel Gloger.

Das zahnärztliche Kabinett von Carlos Roscher - Rua S. Francisco Nr. 16 - Curitiba - empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Einsetzen künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse.

Kom. Ein starkes Unwetter zerstörte in Calanzaro zahlreiche Häuser; eine Person wurde infolgedessen verletzt und sieben verwundet. — Der Heilige Vater beauftragte die anglo-amerikanische Ordensprovinz der Jesuiten in Japan mit der Gründung einer katholischen Universität in Tokio.

Paris. Der Polizeipräsident dieser Stadt erhielt einen Brief von einem Solaten der Garnison in Brest, worin mitgeteilt wird, daß verschiedene Anarchisten dort abgereist seien, um ein Attentat auf das englische Königspaar zu unternehmen.

London. Hochschild weigerte sich, seinen Namen mit der Anleihe von 5 Millionen, die Brasilien zu machen beabsichtigt, in Verbindung zu bringen.

Madrid. In der Stadt Murcia machte sich am 11. ds. ein Erdbeben fühlbar, das 7 Minuten andauerte und verschiedene Gebäude beschädigte.

Washington. Das Projekt betreffs Schließung der japanischen Schulen in Kalifornien wurde approbiert.

New York. Die Besatzung des Kreuzers „Tennessee“, die einen Matrosen durch Revolvergeschüsse tötete, weil er einen Offizier deselben Kriegsschiffes ermordet hatte, wurde gefangen gelegt und wird sich demnächst vor dem Kriegsgerichte zu verantworten haben.

Der Zusammenstoß des Dampfers „Barchmont“ mit dem Segelschiff „Harry Knowlton“ ereignete sich um 10 Uhr 45 Minuten nachts in der Nähe von Block-Island.

Paris. Der Polizeipräsident dieser Stadt erhielt einen Brief von einem Solaten der Garnison in Brest, worin mitgeteilt wird, daß verschiedene Anarchisten dort abgereist seien, um ein Attentat auf das englische Königspaar zu unternehmen.

Buenos Ayres. Aus Mendoza, Santa Fé, Corrientes und S. Luiz kommen alarmierende Nachrichten über die dort herrschende Revolution.

Ein Brief liegt in der Redaktion ds. Bl. für Frau Ww. Antonia Pieper.

Anzeigen. Fumo von prima Qualität ist stets vorrätig bei Guilherme Etzel, Telephon: Nr. 163, Praça da Ordem Nr. 4.

Gemüse-Samen! Prima Gemüse-Samen; nur in den vorzüglichsten Sorten, soeben eingetroffen bei Francisco Weigang, 85 Rua do Riachuelo 85.

National-Butter in Latten von 1/2 kg und 1 kg stets vorrätig bei Guilherme Etzel, Praça da Ordem Nr. 4.

Seccos- u. Molhados-Geschäft von Benjamin Lucas & Comp. Curitiba - Praça Municipal N. 18 B (gegenüber dem Mercado) - unterhält stets ein reichhaltiges Sortiment von Lebensmitteln als: Reis, Salz, Zucker, Schmalz, Speck, Weizenmehl, Roggenmehl, Maismehl, Farinha, Bohnen, Erbsen, Stockfisch, Dörrfleisch etc. etc.

Achtung! Wegen Wegzug sind ein Haus, Rua 13 de Maio 44,

sämtliche Möbel, Haushaltungs-Gegenstände, eine fast neue Singer-Nähmaschine für Fußbetrieb, ferner Wäsche, div. Kleider- u. Umhänge (neu- u. wenig gebraucht), 2 Badewannen, eine Küchen-Einrichtung u. s. w. - alles noch in sehr gutem Zustande - zu billigen Preisen zu verkaufen.

Nähere Auskunft in der Casa de Brinquedos bei Rudolf Peukert

2 bis 3 tüchtige Möbeltischler finden per sofort Stellung; pünktliche und gute Zahlung wird zugesichert. OFFICINA DE MOVEIS TEUTO-BRAZILEIRA von Alberto Dittert, Rua Saldanha Marinho N. 20 - Curitiba.

Zwei Burschen von 12-14 Jahren finden Arbeit in der Besen- u. Bürstenfabrik von Bernard Sabatke, Rua Cabral N. 36.

Dienstmädchen Ein braves Dienstmädchen findet Stellung bei Frau Paulo Herrmann, Rua Dr. Pedroza N. 95.

Wer sich für
beste **Maschinen**
aller Art interessiert, wer
zu günstigen Bedingungen
Elekt. Licht- u. techn. Kraft-
Bureau.
F. K. C.
Kaufmann.
Elekt. Kraft-
Bureau.
Telephon-Anschluß Nr. 126.
kaufen will, wer eine industrielle
Anlage schaffen oder verbessern
soll, schreibe an
F. K. C.

Einmachgläser mit
Patent-Gummiverschluss
zum Konservieren von Früchten
und Gemüsen
Eschholz & Irmão.
Rua do Riachuelo N.º 61.
empfehlen

Deutsche Abreisskalender
sowie
Zauberlaternen
(laterna magica)
sind vorrätig bei **Max Rösner,**
Curityba, Rua S. Francisco N.º 26.
Telephon: 176.

Mate Michéa
empfiehlt
Gustav Pfütze,
Largo do Mercado Nr. 7.

Tafel-Trauben
aus der Chacara
Poplade: Bergerac-
Trauben und andere
französische deliziose
Arten sind täglich
frisch zu haben im Deposito
Poplade, **Rua 15 de Novembro**
(neben der Casa Minerva und Casa
da Louça), in der Confeitaria Com-
ta von
Heinrich Henke jun.,
Rua 15 de Novembro,
sowie in der Chacara Poplade selbst.

Holländerkäse und
Schweizerkäse
empfiehlt
Gustav Pfütze,
Largo do Mercado N.º 7.

Prima westfälischer
Schinken und echte
westfälische **Cervelatwurst**
sind frisch eingetroffen bei
Gustav Pfütze,
Largo do Mercado Nr. 7.—Telephon Nr. 115.

Prima Backobst:
Datteln, Pflaumen,
Aprikosen,
Korinthen, Rosinen
und
konservierte Bananen
empfiehlt **Wenceslau Glaser,**
Rua Commendador Araujo Nr. 29.

Univ. med.
Dr. José Ferencz,
promoviert zu Wien,
nostrifiziert in Rio de Janeiro,
ist zu sprechen von 2—4 Uhr.
Wohnung:
Rua São Francisco Nr. 9.

Gebetbücher
in allen Preislagen hält in grosser
Auswahl stets vorrätig
Max Rösner,
Rua São Francisco Nr. 26.

**Frische Gemüse-Sä-
mereien**
in sehr grosser Auswahl empfiehlt
Max Wulkow. Rua 7 de Setembro Nr. 36.

Klavier-Unterricht.
Professor **George Tinel** mit lang-
jähriger Praxis in Europa und
Brasilien, teilt den geschätzten Fa-
milien hierdurch ergebenst mit,
dass er Schüler für Klavierunter-
richt sowie für Kompositions- und
Musiklehre annimmt.
Der Unterricht nach der Methode
des Professors Tinel wird gleich-
zeitig theoretisch und praktisch er-
teilt. Klavierstunden werden sowohl
im Hause der geehrten Familien
gegehen, als auch in der Wohnung:
Rua 13 de Maio Nr. 11.

Feder-Karren,
sehr gut erhalten, geeignet zum Ausfahren
von Bier oder Brot u. s. w. ist zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei
Oskar Sabatke,
Batel Nr. 46. — Telephon: Nr. 215.

Doppelwirkende
Saug- und Druckpumpe (Dampf-), 180
l pro Minute, steht zum Verkauf für
Rs. 190\$000 bei
Frederico Keller, Curityba.
Telephon: Nr. 126.

Hamburger Thee
VON **prima Qualität**
empfehlen
Carlos Luhn & Irmãos,
Curityba — Ponta Grossa.

Casa da Louça
— von —
Carlos Meissner,
Curityba — Rua 15 de Novembro N.º 38 — Paraná.
Grosses Lager
in Porzellan-, Kristall- u. Glas-
waren, Waschservice in grosser Aus-
wahl.
Vasen, Figuren, Nippsachen, Tisch-,
Hänge- und Wandlampen in allen Preislagen.
Waffen u. Munition. Eisenwaren für
Bauten und Handwerker.
Nähmaschinen von
Seidel & Naumann
sowie **Clemens Müller,** best bekannte garantierte Ware.
Maschinen und Werkzeuge für Handwerker. Grosses
Sortiment in **Küchen- und Hausgeräten.**
Beste Solinger Stahlwaren für Haus
und Küche.
Dynamit u. Zündschnur stets auf Lager. Fensterglas, Far-
ben, — Oele, Firnisse; — Pumpen, Rohre. Ventile.
Luxusgegenstände und Artikel für Geschenke.
Telephon: Nr. 179. — Telegrammadresse: „Dalouça“.

Allerlei.
Das deutsche Zeitungswesen. Der Um-
fang des deutschen Zeitungswesens lässt sich
nach den Aufzeichnungen der Post nur zum
Teil berechnen, da die Post die von den
Zeitungen selbst bestellten Nummern und
die im Wege des Buchhandels oder auch
unter Streifband durch die Post verschickten
Nummern nicht rechnet. Im ganzen Deut-
schen Reiche wurden im Jahre 1905 1705 1/2
Millionen Zeitungsnummern als solche von
der Post befördert. Die deutschen Schutz-
gebiete und das Ausland sind dabei mit mehr
als 49 Millionen beteiligt. Es gehen aber
weit mehr Zeitungsnummern aus dem Reiche,
als eingeführt werden. Aus Deutschland
liefert die Post 40 1/2 Millionen, während sie
nur etwas über 8 Millionen einführt. Von
dem Gesamtverkehr entfallen auf das Reichs-
postgebiet, ohne Bayern und Württemberg
1452 1/2 Millionen Nummern. Diese verteilen
sich auf nicht ganz 6 Millionen Exemplare,
wenn man sie für das ganze Jahr im Durch-
schnitt berechnet. Der Durchgang umfasst
1,8 Millionen. Von dem Rest waren erschie-
nen im Reichspostgebiet 1415 Millionen Stück,
in Bayern und Württemberg 29 Millionen,
in Oesterreich 1 1/2 Millionen, in Ungarn
120,104, in den deutschen Schutzgebieten
11,084, in den übrigen Ländern 4,8 Millionen.
Neben Deutschland liefert die Schweiz, Oester-
reich und Dänemark die meisten Zeitungen,
so etwa drei Viertel Million Nummern, in
das Reichspostgebiet. Abgesehen von 3 1/2
Millionen bayerischen und 12 1/2 Millionen
württembergischen Zeitungsnummern bezieht
Oesterreich ebenfalls die meisten Nummern
vom Reichspostgebiet, nämlich 7,6 Millionen.
Es folgt das europäische Russland mit 8 1/2

Millionen, dann die Schweiz mit fast 5 Mil-
lionen, die Niederlande mit 2,2, Belgien 2,
Dänemark 1 1/2, Italien und Schweden je eine
Million.
**Der Henker von Algier ist tief ge-
knickt,** weil wie in Frankreich auch in Al-
gerien die Todesstrafe abgeschafft wird. 98
Hinrichtungen hat er vollzogen und er hätte
so gern den 100. Kopf abgeschlagen, wie
der Gemütsmensch sagt. Immer sei es glatt
gegangen, wie es überhaupt ein Vergnügen
sei, sich von ihm hinrichten zu lassen. Wer
versucht's.
Welcher Konfession er ist. Der Rich-
ter fragte einen biederen Bewohner eines
kleinen Dorfes der Lüneburger Heide: «Wel-
che Konfession haben Sie?» Darauf erfolgte
zunächst prompt die Antwort: «Eck sin
en gelehrter Zimmermann.» Als der Richter
sagte: «Ich fragte Sie nicht, welche Profes-
sion Sie haben, sondern welche Konfession»,
erwiderte der Zeuge trauernd: «Wo meint
Sie dat, Herr Richter?» Ungeduldig fragte
der Richter: «Nun, sind Sie katholisch?»
Darauf schüttelte sich der Zeuge schauernd
und entgegnete: «O, nā, Herr Richter, wo
könnst Sei sau wat denken!» «Dann sind
Sie wohl evangelisch?» fragte der Richter.
«Dat eck nich wüsst», war die Antwort.
Auf die verzweiflungsvolle Frage des Rich-
ters: «Aber, lieber Mann, was haben Sie
denn eigentlich für einen Glauben?», erfolgte
endlich die erlösende Antwort: «Eck heb-
be den ollen hannöverschen Glauben.»
Frösche, die Telegramme aufhalten.
Einer der Hauptfeinde des Ueberlandtele-
graphen in Mittelastralien ist der Laub-
frosch. Um zu verhüten, dass die Isolatoren
durch den Blitz zerstört werden, sind sie
mit Ableitern aus Draht versehen. Die Frö-
sche erklimmen die Pfähle, finden die Isola-
toren kühl und angenehm für ihren Körper

und machen es sich darauf bequem. Nach
einem Schläfchen gähnen sie, strecken ein
Bein von sich, das die Leitung berührt und
so eine elektrische Verbindung herstellt. Re-
sultat: plötzlicher Tod des Frosches. Und
da der Körper hängen bleibt und fortfährt,
den Strom zur Erde zu lenken, erscheinen
dann Notizen in den Zeitungen des Inhalts,
dass infolge Störungen der Telegraphenli-
nie, wahrscheinlich verursacht durch einen
im Innern des Landes wütenden Zyklon, wir
ausserstande sind, unseren Lesern heute, wie
gewohnt, Depeschen von auswärts vorzule-
gen.
Die New Yorker Bankiers und das
Morgengebet. Aus New York wird berich-
tet: Der Reverend Henry Warren hat die
Aureng dazu gegeben, dass in den gros-
sen New Yorker Bankiersgeschäften jeder
Geschäftstag mit einer kurzen Morgenandacht
eröffnet werden soll, und verspricht sich
davon viel für die sittliche Hebung der fi-
nanziellen Kreise. Eine fromme Dame, Mrs.
Alden Gaylord, die ein grosses Maklerbureau
in Wallstreet leitet und schon seit einem
Jahr täglich Morgenandachten veranstaltet,
hat sich mit dem Reverend zusammengetan,
und die beiden haben sich an Morgan, Rocke-
feller u. a. leitende Persönlichkeiten der Fi-
nanzwelt gewandt, die sie in ihren Bestre-
bungen unterstützen sollen. Jeden Mittwoch
soll ausserdem vor der Börse auf der Stras-
se für die ganze New Yorker Geschäftswelt
ein Gottesdienst abgehalten werden, bei dem
bekannte Sänger das Chorsingen leiten wer-
den. Auch ein Bureau für Trost und Rat
wird von Warren eingerichtet, in dem Hilfe
und Trost bei allen Nöten der Seele und
des Lebens gespendet werden soll. Man
erwartet viel Gutes von diesen Einrichtungen,
die von günstigem Einfluss auf die
Moralität der New Yorker Geschäftsführung

sein sollen und von vielen Seiten als wirk-
liches Bedürfnis empfunden werden. War-
ren's, wenn man eine solche Einrichtung
auch an den grossen europäischen Börsen-
träfe?

Lustige Ecke.
Heuchelei. Kommerzienrat: «Meine Toch-
ter bekommt rund eine Million mit!» — Freier:
«O, das macht gar nichts — die Liebe über-
windet alles.»
Eine gute Hausfrau. «Du, Bertha, in
der Weste ist ja ein Loch!» — «Macht nichts,
das wird durch den Rock verdeckt!» — «Der
ist ja auch zerrissen!» — »Ja, hast du denn
keinen Ueberzieher?»
Getroffen. — A.: «Haben Sie gehört, ge-
stern ist der Buchhalter Fuchs mit Fräulein
Lehmann durchgebrannt. Was wohl der Ar-
te zu diesem Spass sagen wird?» — B.: «Er
wird sagen: Fuchs, du hast die Gans ge-
stohlen.»
Gegenseitig. — Dame (den Laden ver-
lassend): «Man muss diese Kaufleute kennen
— drei Mark habe ich abgehandelt!» —
Kaufmann (für sich): «Man muss diese Da-
men kennen, — sechs Mark habe ich auf-
geschlagen!»
Kritik. «Glauben Sie, dass sich Dr. Zo-
tols realistisch Drama Bahn brechen wird?»
— «Gewiss, es ist ganz das richtige Brech-
mittel!»
Moderne Briefformel. Mit Frouden er-
greife ich die Maschine, um Dir meine Gefüh-
le auszudrücken.
Mutter. «Wirst Du gleich Deino Suppe
aufessen, Fritz? Mancher arme Junge wäre
froh, wenn er nur die Hälfte hätte!» —
Fritzchen: «Ich auch, Mama!»